Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2010)
Heft: 19

Vorwort: Mit Blick aufs Ganze
Autor: Kunz, Gerold

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Mit Blick aufs Ganze

von Gerold Kunz

In KARTON 19 richten wir den Blick weg vom Zentrum auf das Umland. Ein kultureller Aufbruch ist in der Zentralschweiz festzustellen. 10 Jahre nach Fertigstellung des KKL Luzern (siehe auch KARTON 18) ist die Kulturraumoffensive scheinbar an den Rändern der Agglomeration angekommen. In Emmenbrücke und Kriens, aber auch in Cham und Stans sind neue Kulturbauten am Entstehen. Im Gegensatz zu den Ereignissen in der Kernstadt Luzern, wo die Planung für die Salle modulable gemeinsam mit dem Auszug kultureller Einrichtungen aus dem Tribschengebiet fortschreitet, sind die hier vorgestellten Projekte Resultate einer Gesamtschau: In Kriens wurde der Umbau des Zentrums schrittweise geplant, ohne die bestehenden kulturellen Nutzungen zu vergessen. In Emmen wurde das Projekt Gemeindegalerie in das «andere kunst- und kulturunternehmen» überführt, das Wachstumspotential hat. Auch in Stans, wo ein Pavillonneubau den bestehenden Museumsschwerpunkt beim Winkelriedhaus festigt, wurden die vorhandenen Potentiale sorgsam geprüft, bevor sich die Verantwortlichen für das neue Museumskonzept entschieden. Und in Cham entsteht schrittweise und als sinnvolle Ergänzung der Museumsangebote der Zentralschweiz ein Themenpark innerhalb einer bedeutenden, bisher wenig bekannten historischen Anlage.

Gemeinsam an diesen Projekten ist, dass diese neuen Einrichtungen in Ergänzung zu bestehenden, architektonisch wertvollen Gebäuden entstehen, massvoll sind und immer auch ein überlegtes Betriebskonzept ausweisen. Hingegen unterscheiden sich die architektonischen Konzepte stark im Grad der Verflechtung von Altem und Neuem. In Cham ordnet sich der Neubau dem Ensemble unter, während in Stans dieser selbstbewusst als neues Gegenüber des Baudenkmals erscheint. In Kriens verflechten sich neue und bestehende Anlageteile zu einem neuen Ganzen, im Gegensatz zu Emmenbrücke, wo sich die neuen Einbauten in den Dienst der vorhandenen räumlichen Qualitäten stellen. KARTON 19 macht diese Unterschiede sichtbar.

Fotos Titelbild und Doppelseite Mitte:
Bemusterungen für grosse Bauvorhaben ermöglichen es, die getroffene Material- und Farbwahl im wirklichen Masstab zu überprüfen. Als Objekte wirken sie hingegen für die unbeteiligten BetrachterInnen fremd. Das Sample für den Umbau des Postgebäudes Luzern zur neuen Universität (Titelbild) wurde im Gewerbebetrieb in Dallenwil zur Probe aufgestellt, die Bemusterungen für die Sportarena und die Hochhäuser auf der Allmend (Doppelseite Mitte) stehen am konkreten Ort. In der Verbindung mit der unmittelbaren Umgebung entstehen Bilder der Symbiose von Stadt und Land.
Fotos: Mario Kunz (Heftmitte); Gerold Kunz (Titelbild).